

Otto Ganter digitalisiert Versandlogistik mit Bluhm Systeme

## „Mann zur Ware“ war gestern

Otto Ganter schreibt sich selbst sehr kurze Reaktions- und Lieferzeiten auf die Fahnen – und das seit fast 130 Jahren. Damit das auch zukünftig so bleibt, hat das Unternehmen jüngst die gesamte Materialwirtschaft und Versandlogistik digitalisiert – gemäß dem Prinzip „Ware zum Mann“. Teil des Automatisierungsprozesses ist ein Etikettendruckspender von Bluhm Systeme.



Otto Ganter stellt seit 127 Jahren Norm- und Bedienelemente her, weit über 60000 Artikel hat das Unternehmen auf Lager. © Otto Ganter

**W**as wären wir ohne DIN-Norm? Sie wurde ins Leben gerufen, um bestimmte Elemente der industriellen Fertigung zu standardisieren und dadurch die Materialbeschaffung wesentlich zu vereinfachen. Die erste DIN-Norm erschien 1918 – und somit fünf Jahre nach dem ersten Normelemente-Katalog der Otto Ganter GmbH & Co. KG. Das Familienunternehmen aus Furtwangen stellt seit 1895 Norm- und Bedienelemente her, unter anderem Griffe, Knöpfe, Halter und Verschlüsse. Kurz: eine Vielzahl von Elementen, mit denen sich Geräte und Maschinen manuell bedienen lassen.

Weit über 60 000 Artikel hat Otto Ganter permanent ab Lager. „Logistikpro-

zesse haben sich in den letzten Jahren rasant entwickelt“, erklärt Ralf Beitlich, Leiter Logistik bei Otto Ganter. Daher befinden sich in den drei Lagern des Unternehmens heute zahlreiche Förderbänder, die die Umstellung der Lagerlogistik von „Mann zur Ware“ auf „Ware zum Mann“ überhaupt erst ermöglicht haben. Mussten die Mitarbeiter in der Vergangenheit die bestellten Produkte in den verschiedenen Lagern zusammensuchen, treffen die fertig kommissionierten Transportboxen heute vollautomatisch an sogenannten Packstationen ein. „Bei einem Versandaufkommen von etwa 2000 Paketen und 70 Paletten pro Tag wäre das anders auch gar nicht zu bewerkstelligen“, so Beitlich.

Ließen sich die Kollegen früher im Versandbüro Lieferscheine und Versandetiketten für ihren jeweiligen Auftrag ausdrucken, erhalten die Versandkartons heute automatisch eine Paket-ID. Diese enthält alle Artikel sowie die jeweiligen Auftragsinformationen. Die Kartons fahren auf Förderbändern weiter zur Umreifung und werden anschließend gescannt. Auf Basis der in der Paket-ID verschlüsselten Informationen erstellt der Etikettendruckspender Legi-Air 4050 E (Hersteller: Bluhm Systeme) nun das Versandetikett und bringt es berührungslos auf das Paket auf. Die Paketmaße sind dabei unerheblich; der Etikettierer erkennt die Produkthöhe und passt sich automatisch daran.

### *Paket-ID statt Lieferschein*

„Das Etikettiersystem von Bluhm hatte ich Jahre zuvor schon auf der LogiMAT-Messe gesehen. Als wir dann die Digitalisierung angegangen sind, haben wir unseren langjährigen Systemintegrator TGW gebeten, genau dieses System zu integrieren“, erklärt Beitlich. Otto Ganter nutzt die ERP-Software Microsoft Dynamics, an die sich der Legi-Air 4050 E problemlos anbinden ließ. Über eine Ethernet-Verbindung wurden Datenübertragung und Systemsteuerung schnell und einfach zentralisiert.

Der Etikettendruckspender ist für den Dauerbetrieb und daher sehr gut zur Etikettierung von Versandkartons geeignet. Mit ihm lassen sich aber auch Paletten kennzeichnen. Das System kann Druckmodule aller führenden Hersteller ansteuern und Etiketten mit einer Auflösung von bis zu 600 dpi bedrucken. Bei Otto Ganter ist ein Zebra-Druckmodul integriert, das die Versandetiketten mit einer Geschwindigkeit von mehr als 6 mm/s bedrucken kann.

Paketmaße sind für den Etikettendruckspender unerheblich und dank der Digitalisierung kommt jede Bestellung zuverlässig beim richtigen Empfänger an.

© Bluhm Systeme



## Info

### Text

**Antoinette Aufdermauer** ist Redakteurin für den Blog von Bluhm Systeme.

### Im Profil

„Made in Germany“ sind die branchenübergreifenden Systemlösungen von Bluhm Systeme für die Automatisierung und Identifikation. Der Kennzeichnungsanbieter entwickelt, konstruiert und fertigt Beschriftungs- und Etikettiersysteme (Tintenstrahldrucker, Lasermarkierer, Etikettendruckspender und Etikettieranlagen). Von der Beratung, über die Installation der Systeme, bis hin zur vorbeugenden Wartung sowie Instandsetzung bietet Bluhm Systeme alle Dienstleistungen an. Das 1968 gegründete Unternehmen gehört zur weltweit agierenden Bluhm Weber Gruppe mit Hauptsitz in Rheinbreitbach.

[www.bluhmsysteme.com](http://www.bluhmsysteme.com)

### Digitalversion

Ein PDF des Artikels finden Sie unter [www.kunststoffe.de/onlinearchiv](http://www.kunststoffe.de/onlinearchiv)

## 80 Etiketten in 60 Sekunden

Das System etikettiert zudem sehr schnell. Bis zu 80 Etiketten pro Minute bringt es auf die Produktoberflächen auf. Ein Sensor an der Stempelplatte erkennt die jeweilige Oberfläche und lässt den Applikator in einigen Millimetern Abstand stoppen. Dann bläst das System das Versandetikett berührungslos auf.

Die große Etikettenvorratsrolle von bis zu 450 laufenden Metern sorgt für eine hohe Verfügbarkeit.

„Die etikettierten Versandkartons werden zum einen an tausende Kleinkunden und zum anderen an zahlreiche Großhändler geschickt,“ sagt Beitlich. Der digitalisierte Logistikprozess sei dabei so zuverlässig, dass er sich schon fast wieder für eine eigene DIN-Norm eignet. ■



## Präzisionschweißen für fortschrittliche Batterieherstellung

Branson-Ultraschall-Metallschweißgeräte von Emerson verbinden präzise Nichteisenmetalle von dünnen Batteriefolien, Anoden-/Kathodenlaschen und Drahtanschlüssen bis hin zu dicken Stromschielen und anderen Strukturen für hohe Energiedichte. Das additivfreie Ultraschallfügen minimiert das Risiko von Metallschäden und Korrosion, eliminiert praktisch intermetallische Verbindungen und Partikel und hilft Ihnen, die Technologie der Batterieherstellung voranzubringen.

Erfahren Sie mehr unter: [Emerson.com/Branson](http://Emerson.com/Branson)

**BRANSON**

Das Emerson Logo ist eine Marke und Dienstleistungsmarke von Emerson Electric. Co © 2022 Emerson Electric Co.

**EMERSON**

**CONSIDER IT SOLVED**